

Pestizidfreier Garten

BUND bittet um Verzicht von Gift im eigenen Garten

Haupteinsatzgebiet für Pestizide ist zwar die Landwirtschaft, doch auch Haus- und Kleingärtner*innen hantieren oft eifrig mit der Giftspritze: Nach BUND-Recherchen werden in Deutschland jährlich über 500 Tonnen Pestizide, darunter auch das Breitband-Herbizid „Roundup“, in privaten Gärten verteilt. Dort schädigen sie die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Die Kreisgruppe des BUND appelliert daher an alle Hobbygärtner*innen, auf Pestizide im Garten zu verzichten. „Pestizide und ihre Abbauprodukte reichern sich im Boden, in Gewässern und der Nahrungskette an“, betont Walter Oppel, Vorsitzender der Kreisgruppe. „Wer selbst Gemüse und Obst anbaut, sollte auf Pflanzenschutzmittel verzichten und Verfahren der biologischen Schädlingsbekämpfung nutzen.“

Beim biologischen Pflanzenschutz sind vorbeugende Maßnahmen grundlegend, um Pflanzen und Boden gesund zu halten. Der Anbau heimischer Pflanzen ist generell besser, da diese sich dem jeweiligen Boden anpassen und somit robuster sind. Nutzpflanzen sollte man möglichst in Mischkulturen pflanzen, da bestimmte Arten dann die Fressfeinde ihrer Nachbarn verdrängen. Klassisches Beispiel ist die Mischkultur von Möhren und Zwiebeln. Auch die Beachtung einer Fruchtfolge ist wichtig; sie beugt der Auslaugung des Bodens vor. „Zur biologischen Schädlingsbekämpfung eignen sich wunderbar Pflanzenjauchen oder -tees“, empfiehlt der BUND. „Sie wirken schnell und sind nicht giftig.“ Brennnesselsud wirkt beispielsweise gegen Blattläuse und Spinnmilben und ist zugleich ein wertvoller Stickstoffdünger. Wermuttee vertreibt Ameisen, Blattläuse, Raupen und Gemüsefliegen. Auch mechanische Maßnahmen wie feine Netze und Zäune können sinnvoll sein.

Der BUND wirbt zudem für die naturnahe Gestaltung der Gärten. „Bereits kleinere Flächen sind – sofern ökologisch gestaltet - ein wertvolles Stück Natur“, so die Kreisgruppe. „Statt außergewöhnliche Pflanzen sollten im Garten vornehmlich heimische Gewächse gepflanzt werden, die den Insekten ihre notwendige Nahrung bieten. Auch heimische Bäume bereichern die Tierwelt ungemein.“

Der BUND-Ratgeber „Naturschutz beginnt im Garten“ bietet reichlich Tipps zum naturnahen Gärtnern und ist für 5,- Euro unter www.bundladen.de erhältlich. Infos gibt es auch unter www.bund-grafschaft-bentheim.de.